

Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

Wien, am 27. April 2015

Geschäftszahl (GZ): BMWFW-10.101/0082-IM/a/2015

- In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 3928/J betreffend "Abschnitt "Soziales Entscheiden" in den künftigen medizinischen Aufnahmetests", welche die Abgeordneten Dr. Andreas F. Karlsböck, Kolleginnen und Kollegen am 27. Februar 2015 an mich richteten, stelle ich einleitend fest:

Die Planung und Durchführung von Aufnahmeverfahren bei Studien mit beschränkter Platzzahl fallen in den autonomen Wirkungsbereich der einzelnen Universitäten. Seit dem Studienjahr 2013/2014 wenden die Medizinischen Universitäten Wien, Graz und Innsbruck ein an den Universitäten selbst entwickeltes Verfahren an und entwickeln es auch gemeinsam weiter. Seit dem Studienjahr 2014/2015 ist auch die Universität Linz eingeschlossen.

- Das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft hat eine geeignete Form der Berücksichtigung sozialer Kompetenz angeregt. Die Aufnahme des Abschnittes "Soziales Entscheiden" ist ein weiterer Schritt in der gemeinsamen Weiterentwicklung der Aufnahmeverfahren für die medizinischen Studienrichtungen.

Vorweg ist weiter festzuhalten, dass alle Teile des Zulassungsverfahrens MedAT wissenschaftlich fundiert sind, das testtheoretisch und testkonstruktiv grundlegende Kriterium der Objektivität erfüllen und der MedAT keineswegs "auf nur subjektiv einschätzbare soft skills" konzentriert ist.

Antwort zu Punkt 1 der Anfrage:

Mit diesem Abschnitt wird die Tendenz der Studienplatzwerberinnen und Studienplatzwerber erfasst, ethische Überlegungen in soziale Entscheidungssituationen einzu beziehen. Diese Tendenz ist nicht nur allgemein für zwischenmenschliche Beziehungen relevant, sondern erwies sich in verschiedenen Studien auch als guter Prädiktor zur Vorhersage des professionellen Verhaltens in der späteren klinischen Praxis und dem Ausbleiben von medizinischen Kunstfehlern (z. B.: Baldwin et al., 1996; Sheehan, 1979; Sheehan et al., 1980, 1985; Self & Baldwin, 1994; Stern, 2005). Durch die Einbeziehung dieses Abschnitts sollen neben kognitiven Fähigkeiten und Vorwissen, die den Schwerpunkt des MedAT darstellen und sich als prognostisch relevant für den Studienerfolg erwiesen haben, auch wichtige Bereiche sozialer und emotionaler Kompetenzen bei der Auswahl der Studienplatzwerberinnen und Studienplatzwerber berücksichtigt werden.

Antwort zu Punkt 2 der Anfrage:

Mit dem Abschnitt "Soziales Entscheiden" wird das Ausmaß der Tendenz der Studienplatzwerberinnen und Studienplatzwerber für das Einbeziehen ethischer Überlegungen bei Entscheidungen in sozialen Situationen erfasst. Hierzu werden Kurzbeschreibungen von sozialen Entscheidungssituationen aus dem Alltag vorgelegt. Die Studienplatzwerberinnen und Studienplatzwerber erhalten verschiedene Überlegungen, die bei der Entscheidungsfindung eine Rolle spielen könnten, die sie hinsichtlich ihrer Wichtigkeit in eine Rangordnung bringen müssen. Die Autorinnen und Autoren orientierten sich dabei an einem in der Literatur erfolgreich evaluierten Modell ethischer Entscheidungspräferenzen (z. B.: Gibbs, Basinger, Grime, & Snarey, 2007; Lind, 1982, 2006; Rest et al., 1997, 1999, 2000; Thoma, 2002; Thoma & Dong, 2014; Schmitt, 1982; Xu et al., 2007), aus dem unmittelbar eine unter ethischen Gesichtspunkten optimale Reihung der vorgegebenen Überlegungen ableitbar ist. Das hier verwendete Prinzip der Messung der Tendenz der Studienplatzwerberinnen und Studienplatzwerber für das Einbeziehen ethischer Überlegungen bei Entscheidungen gilt in der Literatur als goldener Standard, der sich in mehr als 25 Jahren der Forschung bewährt hat (zusammenfassend: Thoma & Dong, 2014) und zudem auch als eine von mehreren möglichen Methoden zur Messung sozialer und emotionaler Kompetenzen

für die Auswahl von Studienplatzwerberinnen und Studienplatzwerbern in der Humanmedizin betrachtet bzw. empfohlen wird (Benor et al., 1984).

Antwort zu Punkt 3 der Anfrage:

Die Fragen wurden anhand des theoretischen Modells, das dem Abschnitt "Soziales Entscheiden" zugrunde liegt, systematisch konstruiert. Als Situationsbeschreibungen wurden verschiedene Arten von Alltagssituationen herangezogen, die einen ethischen Aspekt aufweisen. Die pro Alltagssituation vorgegebenen Überlegungen unterscheiden sich systematisch im Grad, in dem ethische Überlegungen bei der Entscheidungsfindung berücksichtigt werden. Aus der Übereinstimmung der Rangreihung der Studienplatzwerberinnen und Studienplatzwerber mit der unter ethischen Gesichtspunkten idealtypischen Reihung kann die Tendenz einer Studienplatzwerberin bzw. eines Studienplatzwerbers ermittelt werden, ethische Überlegungen bei der Entscheidungsfindung in sozialen Situationen einzubeziehen. Diese Art der Messung wurde vor allem auch deshalb gewählt, da bereits von mehreren Autorinnen bzw. Autoren nachgewiesen werden konnte, dass mit Hilfe dieser Messmethode tatsächlich die Tendenz zur Einbeziehung ethischer Überlegungen und nicht mehr sprachliche Fähigkeiten oder politische Werthaltungen erfasst werden. Zudem zeigten sich in bisher durchgeführten Studien eine gute Messgenauigkeit und der Nachweis, dass es bei den einzelnen Aufgaben nicht zu einer systematischen Bevorzugung oder Benachteiligung einzelner Personengruppen kommt.

Antwort zu Punkt 4 der Anfrage:

Für den Abschnitt "Soziales Entscheiden" liegen klare und objektive Auswertungsrichtlinien vor. Konkret wird die von den Studienplatzwerberinnen und Studienplatzwerbern angegebene Reihung der Überlegungen einer jeden sozialen Entscheidungssituation mit der Reihung verglichen, die sich aus dem zugrunde liegenden theoretischen Modell klar ableiten lässt. Das in der Testtheorie zentrale Gütekriterium der Objektivität der Auswertung ist somit vollständig gewährleistet. Die Gültigkeit der unter ethischen Gesichtspunkten optimalen Reihung der Überlegungen konnte im Laufe von 25 Jahren Forschung empirisch in unterschiedlichen Personengruppen und

Kulturen belegt werden (z. B.: Gibbs, Basinger, Grime, & Snarey, 2007; Lind, 1982, 2006; Rest et al., 1997, 1999, 2000; Thoma, 2002; Thoma & Dong, 2014; Schmitt, 1982; Xu et al., 2007).


Antwort zu den Punkten 5 und 6 der Anfrage:

Der Fragenkatalog wird von wissenschaftlich ausgewiesenen Expertinnen und Experten aus dem Arbeitsbereich Psychologische Diagnostik & Methodik der Karl-Franzens-Universität Graz erstellt.

Im Arbeitsbereich ist folgende Expertise vorhanden, die durch entsprechende wissenschaftliche Veröffentlichungen, einschlägige Wissenschaftspreise und Auszeichnungen, eingeladene Vorträge, veröffentlichte Testverfahren, breiten Einsatz selbst entwickelter Technologien etc. belegt werden kann:

- Computergestützte Testaufgaben- & Testkonstruktion (Automatic Item Generation AIG)
- Computergestützte Testvorgabe (Computerized Adaptive Testing CAT)
- Educational Measurement
- Messtheorie: Methodische Grundlagen der Testkonstruktion
- Intelligenzstrukturforschung & Intelligenzmessung
- Persönlichkeitsmessung
- Differentielle kognitive Psychologie
- Emotionale Kompetenzen
- Testangstforschung
- Kooperationen mit Universitäten, Fachhochschulen sowie der Wirtschaft

Dr. Reinhold Mitterlehner

	Unterzeichner	Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft
	Datum/Zeit	2015-04-27T12:49:22+02:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Serien-Nr.	1184203
	Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.
	Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: https://www.signaturpruefung.gv.at/ . Die Bildmarke und Hinweise zur Verifikation eines Papierausdrucks sind auf https://www.bmwf.gv.at/amtssignatur oder http://www.help.gv.at/ veröffentlicht.
Signaturwert	SPy46oCbU9T0BcC7C1/SglaKylZpkNFUCMEhlyktmLbkIB9g5NMiJELkxtPbk3ma9v+StRU2vdJU5ED1XrvS8Yi7bovJSfXoVl4joCt2dE9+ItaFc0/7nGiCKSp7+as8Na6CYBrnkF+9BvYE5bVww2XmPr4QKf5eoRYEAHmUgLybs5bJneMnR3A1GPsCB9f4oLfzS90ac/Yq3rjpefik+nn4mYEMg+476GaE5+2GsLGT6adDtp4D+mx5xVslUxpdnTfjw ikSjwkvk7IP4ysqHXlr/VxFnRgq1YQcZsuXfxyIwiQiG3fYQXfIMKppeR5zip6qrLLdGgYJGbgHoa9A==	